

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe Geologie und Naturgefahren (AGN) Hansrudolf Keusen¹, Daniel Bollinger²

Was ist die AGN?

Die AGN (DNG: Groupe de travail Danger naturel et Géologie) wurde im Jahre 1995 gegründet. Sie ist eine Arbeitsgruppe der Schweizerischen Fachgruppe für Ingenieurgeologie (SFIG-GSGI) und setzt sich gegenwärtig aus etwa einem Dutzend Mitgliedern aus der Privatwirtschaft, der Forschung (EPFL) und der Verwaltung (BAFU, swisstopo, Kanton Schwyz) zusammen. Die Mitglieder werden durch den Vorstand der SFIG bestimmt. Der Einsatz der AGN wird jeweils für ein Jahr an der ordentlichen Generalversammlung der SFIG beschlossen. Der Hauptfokus ist auf die geologisch-hydrogeologischen Aspekte von Naturgefahren gerichtet, speziell bei den in den Empfehlungen des Bundes behandelten Massenbewegungen (BRP, BWW, BUWAL 1997).

Leitbild der AGN

Das Leitbild der AGN wurde erstmals 1998 im Rahmen einer grösseren Publikation zu geologischen Naturgefahren präsentiert (Keusen et al. 1998). Darin finden sich Aussagen, die auch nach 10 Jahren nichts an Bedeutung verloren haben, nämlich: «..., dass die Beurteilung der Gefahren von Mas-

senbewegungen schwierig und oftmals auch heikel ist. Neben einer guten Naturbeobachtung sind für die raumzeitliche Erfassung solcher Prozesse Fachkenntnis und Erfahrungen wichtig. Die Erarbeitung der für das Gefahrenmanagement notwendigen geologischen Modelle ist oft mit Unsicherheiten behaftet. Es muss akzeptiert werden, dass auch bei korrekter und sorgfältiger Durchführung der Gefahrenbeurteilung wegen ungenügender Grundlagen Ermessensspielräume bestehen bleiben».

Verschiedene Naturgefahrenereignisse und nicht zuletzt die Massenbewegungen infolge der Unwetter vom August 2005 verdeutlichen wiederholt die Schwierigkeiten bei der Beurteilung solcher Gefahren und deren Prognostizierbarkeit. Was bereits in den Leitsätzen 1998 formuliert ist, gilt heute bei Gefahrenbeurteilungen umso mehr:

- Sachliche Richtigkeit (Einsatz der anerkannten Methoden);
- Nachvollziehbarkeit (Transparenz bezüglich der eingesetzten Methoden und Gedankengänge bei der Beurteilung).

Der AGN ist die hohe Qualität von Gefahrenbeurteilungen ein wichtiges Anliegen. Als Voraussetzungen dazu werden folgende Fähigkeiten betrachtet:

- naturwissenschaftliche Phänomene genau zu beobachten (Identifikation von gefahrenrelevanten Indikatoren);
- Einzelbeobachtungen adäquat in einen grösseren Kontext zu stellen (Prozessverständnis, geologisches Modell);
- Die Kausalität von natürlichen Abläufen zu erkennen und zu beurteilen (Gefahrenpro-

¹ GEOTEST AG, Birkenstrasse 15, 3052 Zollikofen

² Kanton Schwyz, Amt für Wald und Naturgefahren, Bahnhofstrasse 20, 6430 Schwyz

zesse als Teil eines Gesamtsystems verstehen).

Aus diesem Grund unterstützt die AGN die Ausbildung und die berufliche Weiterbildung von Geologen in diesem wichtigen Sektor der angewandten Geologie. Die AGN wirkt aktiv bei der Erarbeitung von Instrumenten des Gefahrenmanagements mit. Sie versteht sich als Kompetenzzentrum vorab für Massenbewegungsgefahren und ist daher ein wichtiger Ansprechpartner in solchen Fragen. Im Wissen darum, dass Naturgefahrenmanagement eine interdisziplinäre

Verbundaufgabe ist, strebt die AGN eine Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen an (z.B. Forst, Wasserbau, Ingenieurwesen, Raumplanung).

Tätigkeiten

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wichtigsten bisherigen und momentanen Tätigkeiten der AGN. Die Mitglieder treffen sich jährlich etwa dreimal zu Sitzungen, bei laufenden Projekten auch häufiger.

Aktivitäten, Produkte	Jahr	Bemerkungen
Feldversuche für Schutznetze gegen Hangmuren	ab 2007	Laufendes Projekt, lanciert durch AGN in Zusammenarbeit mit Fatzer Geobrugg AG. Neu: Beteiligung der WSL
Schadenfälle durch geologisch bedingte Prozesse	ab 2007	Auftraggeber: swisstopo (Landesgeologie)
Ursachenanalyse Hanginstabilitäten August 2005	2007/08	Auftraggeber: BAFU, Abteilung Gefahrenprävention
Zweitmeinung zur Naturgefahrenkarte Weggis	2007	Auftraggeber: Gemeinde Weggis
Beratung in Fragen zu permanenten Rutschungen	2007	Auftraggeber: VKF (Verband kantonaler Feuerversicherer)
Fachtagung in Schwyz/Goldau: «200 Jahre Bergsturz von Goldau – Sicherheit und Unsicherheit im Umgang mit Naturgefahren»	1./2. September 2006	Co-Organisation der Fachtagung zusammen mit dem Kanton Schwyz. Unterstützt durch VKF (Verband kantonaler Feuerversicherer) und PLANAT
Methodik Rutschungen im weiteren Sinn	2003/04	Entwicklung einer Methodik zur besseren Gefahreinstufung von permanenten Rutschungen, spontanen Rutschungen und Hangmuren. Auftraggeber: BWG
Zweitmeinung Gefahreinstufung Mösl-Metzgera (Plaffeien)	2003	Kantonale Naturgefahrenkommission Kanton Freiburg
Publikation: Ursachenanalyse der Hanginstabilitäten 1999 (mit 15 Fallbeispielen)	2000	Publiziert im Bull. angew. Geol. 5/1. 3-152. Unterstützt durch BWG und PLANAT
FAN-Kurs «Rutschungen» Berner Oberland	7./8. Oktober 1999	Organisation des FAN-Herbstkurses in Zusammenarbeit mit der LHG
Publikation: Geologische Naturgefahren in der Schweiz (mit 13 Fallbeispielen)	1998	Publiziert im Bull. angew. Geol. 3/1. 3-149. Unterstützt durch die kantonalen Gebäudeversicherungen und die Schweizer Rück
Projekt Parkhotel Schwarzsee	1998	Auftraggeber: Staatsrat des Kantons Freiburg

Kontakt

Die AGN ist eine Gruppe der SFIG und steht grundsätzlich allen SFIG-Mitgliedern in Naturgefahrenfragen zur Verfügung. Sie ist unabhängig, sieht sich als Vermittler und ist bestrebt, praxistaugliche Lösungen aufzuzeigen. Die AGN ist aber auch auf Inputs der SFIG-Mitglieder angewiesen. Deshalb sind Fragen, Anregungen und Wünsche jederzeit willkommen, sei es zu konkreten Problemstellungen, zu methodischen Fragen oder betreffend Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ansprechpartner: Hansrudolf Keusen, Geotest AG, Birkenstrasse 15, 3052 Zollikofen.

Literatur

- Bollinger, D., Hegg, Ch., Keusen, H.R. & Lateltin, O. [Hrsg.] (2000): Ursachenanalyse der Hanginstabilitäten 1999. Allgemeiner Teil und Fallbeispiele. – Bull. angew. Geol. 5/1. 3-152.
- BRP, BWW, BUWAL (1997): Naturgefahren, Empfehlungen. Berücksichtigung der Massenbewegungsgefahren bei raumwirksamen Tätigkeiten. 42 S.
- Keusen, H.R., Bollinger, D., Lateltin, O. & Beer, Ch. [Hrsg.] (1998): Geologische Naturgefahren in der Schweiz. Allgemeiner Teil und Fallbeispiele. – Bull. angew. Geol. 3/1. 3-149.